



GROSSE KLASSE! DONAUESCHINGEN

Bericht von Marianne Bunyan, Whippet Kennel Blog „superflys.de“

Gut, wenn man nur als Zuschauer angereist ist. Mit viel Zeit und ohne jeden Stress konnte ich das Wochenende Donaueschingen in vollen Zügen erleben ...und genießen. Wo soll ich anfangen?

5 ★★★★★ FÜR DIE ORGANISATION

Was dort auf die Beine gestellt wurde, war eines 20 jährigen Jubiläums würdig. Die Organisation war bestens, der Zeitrahmen wurde perfekt eingehalten und trotz des plötzlich wie aus heiterem Himmel hereinbrechenden Unwetters, bewährte sich das Motto: Einer für alle und alle für einen.

Das Ringpersonal sorgte für ein zügiges Erscheinen in den Ringen und der Moderator im Ehrenring, Olaf Knauber konnte nicht nur die geübten Ansagen in zwei Fremdsprachen, sondern brachte auch die improvisierten Durchsagen bedingt durch die Unterbrechung in gleicher Art und Weise in englisch und französisch tadellos über die Lippen. Obwohl die Zelte flogen und alles klitschnass für eine Stunde am Boden lag, schien die Sonne wieder und die Verzögerung wurde wett gemacht. Auch Jean Brixhe lobte die Organisation in höchsten Tönen, die sich gerade in schwierigen Situationen wie diesen bewährte. – Während des Richtens lief ambient soul music und unterstützte so die angenehme Atmosphäre.

Das Rahmenprogramm hatte es in sich und alles war rundherum schön und lief professionell ab, für die Zuschauer ganz sicher interessant und aufschlussreich. Für diverse Beköstigung, von Zuckerwatte über Eiscrème, Torten und Currywurstbude bis zu einem Catering-Angebot mit Menus war alles vorhanden. Diverse Verkaufsstände boten Übliches und Ungewöhnliches, neben Hundezubehör und Windhundartikeln auch eine Galerie mit Windhundgemälden von Martial Robin. Erstmals am Start war die parallel stattfindende Kunstausstellung „DogArt“ zum Thema „Freundschaft – Mensch und Hund“.

Die Restaurantzelte boten guten Schutz vor übermäßiger Sonnenbestrahlung, ebenso konnte die großzügige Tribüne als Schattenplatz und zur Beobachtung des Geschehens in den Ringen von höherer Warte aus genutzt werden.

5 ★★★★★ FÜR DIE AUSSTELLER

Das Gelände wurde sauber gehalten und auch so verlassen. Offensichtlich sammelten alle die festen Hinterlassenschaften der Hunde ein. Bravo!
Aussteller kamen von Finland bis Italien, von den Niederlanden bis Russland und mit rund 60% aus dem Ausland. Die Vorführung war überwiegend perfekt und es machte großen Spaß, allein das

mit ansehen zu dürfen. Die Hunde wurden gekühlt und alle Beteiligten sorgten für zusätzlichen Schatten. Eimerweise wurde kaltes Wasser für die Hunde herangeschafft und es gab sogar eine Erfrischungsdusche neben der Tribüne, was die Organisatoren bei der Hitze gut bedacht hatten.

5 ★★★★★ FÜR DIE RICHTER

Wenn ich auch nur drei des Richterpremiiums beobachten konnte, fielen mir die Freundlichkeit und der Respekt vor den Ausstellern positiv auf. Die Zusammenarbeit klappte hervorragend über Club- und Landesgrenzen hinweg. Dagmar Kenis-Pordham stand von morgens bis abends im Ring und hat nie ihre Aufmerksamkeit und ihr Lächeln vergessen, obwohl sie Irish Wolfhound und Whippets und anschließend auch noch im Ehrenring richtete. Dort konnte sie sich von dem Best Puppy Whippet gar nicht trennen und musste es umarmen und Herzen.

Joachim Kiack ging zartfühlend und geduldig mit den Whippets und Ausstellern um. Er sagte mir, dass er einen Whippet, der ihm gefällt, immer wieder nach vorn stellen würde, unabhängig von Besitzern oder Getratsche. So gab er sich mit einem durch Richter verängstigten Junghund alle Mühe, ihm die Angst zu nehmen. Bemängelt hat er aber

die Zahnpflege von einem hohen Prozentsatz der ausgestellten Whippets!

Dr. Göran Bodegard richtete in seiner üblichen scheinbar emotional völlig unbeteiligt wirkenden Art. Die für ihn besten Whippets wurde zunächst herausgestellt und dann durch die Gangwerksvorführung jeweils per Fingerzeig weiter nach vorn gestellt. Er vergab auch in der Siegerklasse „sg“ und in der Gebrauchshundklasse „V1“ ohne Anwartschaft auf den italienischen Champion. Wenn er schreibt „generell von Qualität“ reichte es ihm nicht für die Anwartschaft, anderherum ließ er sich nicht von Champion-Titeln beeindrucken, wenn er den Hund beispielsweise als „sicklehocked“ erkannte.

5 ★★★★★ FÜR DIE QUALITÄT

Nicht nur bei den Whippets wurden Spitzenhunde in Topqualität gezeigt. Bei den Wettbewerben im Ehrenring waren die Winner durchweg herausragend. Es war eine große Freude, auffallend funktionale Irish Wolfhounds von diesem Format zu sehen, die aus Italien kamen. Salukis, ob in der Zuchtgruppe, als Paar oder bei der BOB-Entscheidung, waren atemberaubend! Der rassebeste Greyhound wurde minutiös perfekt gehandelt, die Barsois eine Augenweide. Die Aussteller waren auf den Punkt und in Schale geworfen, das Beste aus ihren Hunden herauszulaufen. Bei der Whippet-Hündin war das vielleicht etwas overdone. Sie konnte gar nicht so schnell, wie sie sollte, auch wenn das Eindruck schindet.

Es war rundherum ein wunderschön anzusehendes Ereignis und die Meldzahlen werden sich im nächsten Jahr vermutlich verdoppeln... Das Windhundfestival hatte eine große Presse: Selbst „Our Dogs“ Fotografen aus England waren anwesend und Frank Sabella (USA) war auch in diesem Jahr wieder höchstpersönlich vor Ort, spontan den Juniorhandlung-Wettbewerb zu richten.

**DONAUESCHINGEN
WAR GROSSE
KLASSE!**